

AARGAUER SPORT

Spiel, Satz, Sieg – wie so oft

Seniorentennis Hans Huber geniesst immer wieder die Herausforderung

MICHEL HASSLER

Seit rund 20 Jahren spielt Hans Huber – besser bekannt als «Höse» – im Seniorentennis mit. Dabei hat er fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, und ist als einer der wenigen Spieler in seiner Alterskategorie noch als R2 klassiert. Seine Aargauer Titel kann er kaum mehr zählen: «Es sind gegen 15 Siege, zählt man alle Kategorien zusammen.» Dieses Jahr steht der Titelverteidiger bereits wieder im Halbfinal der Aargauischen Tennis-Seniorenmeisterschaften.

Neben den Erfolgen im Aargau stehen noch drei nationale Meisterschaften im Trophäenschränk. Dass Huber «nur» dreimal Schweizer Meister wurde, liegt weniger an ihm als an der Gleichzeitigkeit des kantonalen und nationalen Wettbewerbs. Ihm liegen die Aargauer Meisterschaften in Teufenthal persönlich näher. Das liegt vor allem am «gesellschaftlichen Aspekt» dieses Anlasses. Aber auch aus sportlicher Sicht gibt es für ihn gute Gründe für eine Teilnahme. «Das Niveau der ATSM ist nur leicht tiefer als jenes der Schweizer Meisterschaften. Jedes Jahr ist eine seriöse Vorbereitung notwendig.» Nach wie vor stehen beim Aargauer Meister Spass und Freude im

Vordergrund. Aber er geniesst auch die Herausforderungen, die sich ihm stellen, sei es an den ATSM oder an Weltmeisterschaften mit dem Nationalteam. Dieses Jahr nahm der Turnlehrer aufgrund seines Berufs nicht an den WM teil. Dafür ist die Vorfreude auf das nächste Jahr umso grösser. Dann fallen die Weltmeisterschaften in die Frühlingferien, und einer Südafrikareise steht nichts im Weg.

Vor seiner Tennis Karriere spielte «Höse» bereits erfolgreich Handball. Mit dem TV Zofingen wurde er zweimal Schweizer Meister. Zudem durfte er über 200-mal das Trikot der Nationalmannschaft überstreifen. Unterschiede zwischen den beiden Sportarten gibt es genügend. Am wichtigsten ist Hans Huber aber die Unabhängigkeit beim Tennis. «Ich muss nicht dreimal in der Woche ins Training. Ich kann mir selber einteilen, wann und wie oft ich spiele.»

Der Wechsel von Handball zu Tennis war nicht einfach. Huber musste sich zuerst an den Druck gewöhnen, der auf einem Einzelsportler lastet. Heute hat er keine Probleme mehr damit. Auch die Favoritenrolle, die ihm immer wieder zukommt, belastet ihn kaum noch. Auch weil er weiss, dass jeder Gegner einer ernsthaften Vorbereitung bedarf.



Meister Hans Huber schlägt zur Titelverteidigung auf.

ANDREAS LEEMANN

Mit Fuller Kräften und Erfahrung zum Titel?

Faustball Frauen-Europameisterschaft am Freitag und Samstag im österreichischen Rohrbach

Wohl verschwand Full-Reuenthal im Winter als Faustballhochburg definitiv von der Bildfläche. Doch an der Frauen-Europameisterschaft in Österreich zerrt das Schweizer Team von Fuller Erfahrung.

WOLFGANG RYTZ

Sabine Keller gehört zu den Pionieren im Schweizer Frauenfaustball. Die Gippingerin fand im Jugendalter via Schulkollegen zum Faustballspiel bei Full-Reuenthal. Als das Frauenteam nach wenigen Jahren aufgelöst wurde, wechselte die talentierte Angreiferin, die bereits mit 18 Jahren ins Na-

tionalkader berufen wurde, zum Nationalliga-A-Spitzensteam Schlieren. Dort steht sie inzwischen als Teamleaderin mit je fünf Hallen- und fünf Feldmeistertiteln zu Buche.

Damit ist sie auf nationaler Ebene bereits doppelt so erfolgreich wie Nationaltrainer Felix Frischknecht (Nussbaumen), der mit Full während 15 Jahren in der Nationalliga A faustete und fünf Hallentitel gewann. Seit 2003 betreut er zusammen mit dem Herisauer Sportlehrer Guido Dalle Vedove das Schweizer Frauen-Nationalteam.

Das Trainerduo setzt im Angriff seit vielen Jahren nebst der Embracherin Irene Schönenberger auf Keller. Die schlagkräftige Ex-Aargauerin ist dabei in der Regel für den Service zuständig. Im Vorjahr war sie wesentlich daran be-

teilt, dass die Schweiz im Final dem Gastgeber Deutschland den EM-Titel wegschnappte. Trotzdem steht die Titelverteidigung am Freitag und Samstag im österreichischen Rohrbach nicht an erster Stelle. «Priorität hat der Aufbau im Hinblick auf die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr in Jona», sagt Frischknecht. Wichtiger als die Resultate sei, dass das Team in festgelegten Teilbereichen Fortschritte erreiche. «Die EM ist für uns eine Etappe auf dem Weg zur WM.»

Entgegen der Behauptung der Schweizer Unihockeyanrinnen waren nämlich die Faustballerinnen schon 2002 in Brasilien die ersten Schweizer Weltmeisterinnen in einer Ballsportart. Dieser Titel soll 2006 mit Fuller Können und Erfahrung behauptet werden.



Alte Fuller «Seilschaft» Nationaltrainer Felix Frischknecht (links) setzt an der Frauen-EM auf die ehemalige Fullerin Sabine Keller.

WR

SERVICE

Faustball

Schweizer mit Finalambitionen

An der Junioren-Europameisterschaft in Tecknau will der Schweizer Nachwuchs die letztjährige Finalteilnahme bestätigen. Haushoher Favorit ist Titelverteidiger Deutschland. Im achtköpfigen Kader befinden sich die zwei Tecknauer Lokalmatadoren Marcel Gerster und Thomas Gysin, die in der Meisterschaft beim Nationalliga-B-Verein Otten spielen. Über Nationalliga-A-Erfahrung verfügen Stephan Gugerli (Affoltern am Albis), Nicolas Schwander (Oberentfelden), Cyril Jäger (Jona) und Mark Hüttig (Widnau). Am Samstag sind die Spiele gegen Österreich (12.15 Uhr) und Deutschland (16 Uhr) angesetzt, am Sonntagmorgen (10.15 Uhr) die Partie gegen Italien. Der Vorrundenzweite und -dritte kämpfen um 11.45 Uhr um den zweiten Finalplatz. Der Vorrundensieger ist direkt qualifiziert. (wv)

Fussball

Mitglieder ausweise des FC Baden

Aufgrund EDV-technischer Probleme haben mehrere Mitglieder des FC Baden das Bestellformular für die Mitglieder ausweise nicht erhalten. Personen, die davon betroffen sind, haben nun die Möglichkeit, während des Heimspiels gegen Lausanne (Freitag, 19.30 Uhr) neben der Tageskasse den Mitglieder ausweis zu beziehen.

Korbball

Boswil. Turner. 1. Liga, Gruppe A: Tegerfelden - Boswil 6:7. Bözen - Thalheim 7:8. Fischbach-Göslikon II - Rüfenach 6:5. Bözen - Tegerfelden 3:7. Fischbach-Göslikon II - Boswil 6:7. Thalheim - Rüfenach 5:10. - Zwischenrangliste (alle acht Spiele): 1. Tegerfelden 14, 2. Boswil 11, 3. Fischbach-Göslikon II 9, 4. Rüfenach 8, Bözen 4, 5. Bözen 4, 6. Thalheim 2.

Leichtathletik

Christian Reich in der Badener Aue

In einer Woche, am Samstag, 27. August, findet zum 4. Mal das Badener Jugendmeeting der LV Wettingen-Baden statt. Dabei wird Bobtrainer Christian Reich (Silber an den Olympischen Spielen 2002) ab 14 Uhr Sprinttrainings mit den Teilnehmern des Jugendmeetings durchführen. (rhu)

Motorrad

Teamwertung an Team Maurer

Auch bei den Rennen 12 und 13 zur deutschen Produktionswagen-Meisterschaft 2005 gelang Mathias Schläppi vom Kölliker Team Maurer eine makellose Leistung. Seiner Trainingsbestzeit liess der Meiringer zwei Siege am Renntag folgen. Rainer Bastuck zeigte seine bisher beste Trainingsleistung und war in den beiden von hohem Unterhaltungswert geprägten Rennen zweimal Vierter. Im zweiten Rennen jedoch wurde er von der Rennleitung wegen angeblich gefährlicher Fahrweise aus der Wertung genommen. Nichtsdestotrotz gewann das Team Maurer Motorsport aus Kölliken mit dem Doppelsieg auch die Teamwertung 2005. (pd)

Mehr Aargauer Sport auf Seite 30 im 3. Bund